

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Warum hat die Mutter auch nicht wie sonst das Fenster geöffnet? Ah, er weiß schon. Es ist so viel Lärm auf der Straße heute nacht. Ein Fest wird gefeiert, gestern abend hat der Vater noch davon gesprochen.

Schade, daß die Mutter nicht mehr neben ihm sitzt und seine Hand streichelt. Aber sie muß ja doch auch schlafen, die Mutter. Das wäre ja zuviel verlangt, und so klein ist er ja schließlich auch nicht mehr.

Wenn ihm nur jemand diese schwere Bettdecke fortziehen wollte . . .

*

Doodemolen ist lebendig geworden.

Das wüste Gerassel des Sperrfeuers klrirt an allen Ecken und Enden. Die roten Leuchtugeln steigen auf aus den Rauchschwaden.

Nur beim R.L.R. regt sich nichts mehr.

Um drei Uhr nachmittags greifen die Engländer an. Ihre Trupps steigen über die Trichter und bringen die Lewisgewehre in Stellung. Der Hagel der Geschosse peitscht über das Feld.

Bereinzelt antworten deutsche Maschinengewehre.

Nach zehn Minuten streifen die Trupps der Angreifer um den R.L.R. herum. Die wenigen Leute, die aus der deutschen Vorfeldzone zurückgekommen sind, ziehen sich zu einem Häuflein zusammen und verteidigen die Erdwelle hinter dem R.L.R. Das Reservebataillon geht aus Baschendale vor und verstärkt die Linie.

Eine Stunde lang krachen die Handgranaten.

Dann setzt systematisch das deutsche Vergeltungsfeuer ein, das den Gegenstoß des Stoßregiments einleitet.

Um vier Uhr dreißig Minuten steigen die deutschen Stoßtrupps aus den Trümmern von Baschendale, das unter einem lärmenden Granatenhagel liegt. Eine deutsche Jagdstaffel unterstützt den Angriff.

Die Engländer müssen zurück. Sie lassen eine Menge von Toten liegen rings um den Bunker. Das Trichterfeld ist gesleckt und gesprengelt von ihren khakibraunen Uniformen.

Der Gegenstoß dringt in einem Schwung bis zum Hanebeek, die ganze Vorfeldzone wird wieder besetzt. An einigen Stellen gelingt es, kleine deutsche Abteilungen zu befreien, die sich, von allen Seiten eingeschlossen, in der Hoffnung auf den Gegenangriff bis jetzt gehalten haben.

Noch zweimal greift der Engländer an. Aber er hat keinen Erfolg mehr. Seine Artillerie rächt sich furchtbar. Erst als gegen zehn